

Für Magister-/ Masterarbeiten wird an der Professur Pädagogik des E-Learning und der Neuen Medien ein Exposé verfasst, was dem Betreuer Ihrer Arbeit zeigen soll, welches Ziel Sie mit Ihrer Arbeit verfolgen. Für die Formulierung dieses Exposés finden Sie im Folgenden einen Leitfaden:

Leitfaden für das Verfassen eines Exposés

Im Folgenden finden Sie in wenigen Worten die wichtigsten Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit zusammengefasst. Bevor Sie mit der Recherche oder dem Schreiben anfangen, sollten Sie sich zu jedem der unten genannten Punkte ein paar Gedanken machen und diese in Form eines Exposés Ihrer Arbeit ausformulieren. Tun Sie dies bitte in Textform und geben Sie es Ihrem Betreuer zur Abstimmung ab. Dies dient dann für Sie und Ihren Betreuer während Ihrer Bearbeitungszeit immer wieder zur Erinnerung und Konzentration auf Ihre Arbeitsschwerpunkte. Melden Sie erst nach der gemeinsamen Abstimmung das Thema (bei Magisterarbeiten im Prüfungsamt) an.

- Titel / Thema:** Bitte wählen Sie einen Titel, der den Inhalt widerspiegelt und eine angemessene Länge hat. Gegebenenfalls bietet sich auch ein weiterer erklärender Untertitel an.
- Ausgangslage:** (Gesellschaftliches Erfordernis, gesellschaftlicher Bezug zum Thema, Forschungsstand) Bitte beschreiben Sie in einem kurzen Absatz in allgemeinen Worten die Ausgangslage für den Themenhintergrund Ihrer Arbeit. Dies können gesellschaftliche Rahmenbedingungen, politische oder geschichtliche Hintergründe oder demographische Entwicklungen sein. Stellen Sie kurz den Stand der Forschung zu diesem Gebiet dar, und leiten Sie daraus ab, warum in dem von Ihnen gewählten Thema weiter geforscht bzw. gearbeitet werden sollte. Formulieren Sie kurz und präzise, objektive Gründe für Ihre Arbeit am gewählten Thema. Das können auch Chancen und Bedarfe sein.
- Aufgabenstellung:** Zunächst beschreiben bzw. erklären Sie Ihr Thema in wenigen Worten. Beziehen Sie sich dabei möglichst auf den Titel (und ggf. den Untertitel). Die Aufgabenstellung legen Sie zusammen mit Ihrem Betreuer fest. Hier wird klar und eindeutig festgehalten, was Sie in Ihrer Arbeit im Einzelnen leisten sollen und was nicht (Themeneingrenzung). Formulieren Sie die Schwerpunkte, auf die Sie sich in der Bearbeitungszeit konzentrieren wollen.
- Ziel:** Formulieren Sie ganz konkret das Ziel Ihrer Arbeit! Was soll am Ende herauskommen. Erläutern Sie den Erkenntniszuwachs, den Sie erreichen wollen. Schließlich sollten Sie sich bereits zu Anfang Gedanken über die Ergebnisse machen, die Sie erwarten. Dies kann natürlich nur allgemein und nicht im Detail ausfallen, hilft Ihnen aber, Ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

für theoretisch-konzeptionelle Arbeiten gilt:

Theoretisch-konzeptionelle Arbeiten beinhalten eine umfassende, systematische Zusammenstellung der Literatur zu einem bestimmten Themengebiet. Besondere Beachtung sollte insbesondere aktueller (empirischer) Ergebnisse geschenkt werden. Sie sollten weniger eine reine Zusammenfassung von Lehrbüchern darstellen. Gegebenenfalls gehört dazu auch ein eigener konzeptioneller Teil (z.B. die Entwicklung einer Typologie, eines Kriterienkataloges, o.ä.). Ziel einer solchen Arbeit ist es, den Wissensstand aufzuzeigen, Strömungen zu identifizieren und die Inhalte/Ergebnisse kritisch zu würdigen. Dabei werden relevante Ansätze dargestellt, wichtige Begriffe definiert und der Ausgangsfragestellung folgend die entscheidenden Schlussfolgerungen auf den thematischen Fokus gezogen (Synthese).

- Auswahl relevanter Ansätze: Stellen Sie kurz dar, welche Ansätze für Sie den Ausgangspunkt für Ihre Arbeit bilden sollen.
- Darstellung und Definitionen relevanter Begriffe: Welche Begriffe werden eine zentrale Rolle spielen und müssen definiert werden?
- Aufbau: Um den Überblick zu behalten und den roten Faden in Ihrer Arbeit zu sichern, sollten Sie sich schon zu Beginn Gedanken über den Aufbau machen. Dieser sollte folgende Punkte enthalten:
- Einleitung (mit Hinführung zum Thema, Ausgangslage, Motivation, Aufgabenstellung, Fragestellung, ggf. Methoden, Zielstellung)
 - Definition wichtiger Begriffe
 - Darstellung relevanter Ansätze (z.B. Theorien oder wissenschaftliche Erkenntnisse)
 - Ergebnisse (zu erreichende / erwartete Ergebnisse -> vgl. Zielstellung, dies können auch Kriterienkataloge oder Typisierungen sein)
 - Diskussion (wie sind die gefundenen Forschungsergebnisse zu interpretieren, welche Fragestellungen ergeben sich daraus, stehen die Ergebnisse im Widerspruch zu oder Einklang mit anderen Publikationen, eigene Meinung, Schlussfolgerungen, etc.)
 - Zusammenfassung
 - Ausblick (mit einer Empfehlung für weitere Forschungsvorhaben o.ä.)

für empirische Arbeiten gilt:

- Hypothese: (Fragestellung) Stellen Sie eine Hypothese auf, sprich eine Behauptung, die Sie im Laufe Ihrer Arbeit bestätigen bzw. widerlegen werden. Die Hypothese kann auch in Form wissenschaftlicher Fragestellungen formuliert werden. Wichtig ist, dass Sie sich im Laufe Ihrer Arbeit immer wieder darauf beziehen und im Kapitel „Ergebnisse“ eine klare Antwort darauf liefern. In jedem Fall ist dieser Punkt entscheidend für Ihre Arbeit. Es gibt Themen, für welche eine Hypothese bzw. Fragestellung nicht in Frage kommt. Sprechen Sie ausführlich mit Ihrem Betreuer darüber!
- Methoden: Sie sollten sich ausführlich mit der Auswahl Ihrer Forschungsmethoden beschäftigen. Stimmen Sie diese mit Ihrem Betreuer ab. Zu den Untersuchungsmethoden gehören unter anderem:
- Analysemethoden (Literatur- und Internetrecherche, Dokumentenanalyse u.a.)
 - Datenerhebungsmethoden (Befragungen, Interviews, Umfragen, Beobachtung u.a.)
 - Forschungsansätze und Explorationsstrategien usw.
- Sie sollten die gewählten Methoden in Ihrer Arbeit beschreiben und die Auswahl begründen. Dies können Sie in der Einleitung tun, oder – bei höherem Umfang – in einem Unterkapitel. Treffen Sie Aussagen über Vor- und Nachteile der Methoden

und schätzen Sie in diesem Zusammenhang die Validität der jeweils mit der Methode erzielten Ergebnisse / Erkenntnisse ein.

Untersuchungs-
instrument:

Das Untersuchungsinstrument sollte ebenfalls beschrieben und ggf. im Anhang hinzugefügt werden. Untersuchungsinstrumente sind z.B.

- Fragebogen
- Interviewleitfäden
- Kriterienraster
- Beobachtungsbögen
- Anschreiben
- usw.

Sie müssen die Entwicklung des Untersuchungsinstruments nachweisen können.

Aufbau:

Um den Überblick zu behalten und den roten Faden in Ihrer Arbeit zu sichern, sollten Sie sich schon zu Beginn Gedanken über den Aufbau machen. Dieser sollte folgende Punkte enthalten:

- Einleitung (mit Hinführung zum Thema, Ausgangslage, Motivation, Aufgabenstellung, Fragestellung, Methoden, Zielstellung)
- Methoden und Untersuchungsinstrumente (sofern nicht ausreichend in der Einleitung behandelt)
- Theoretische Vorklärungen (sofern notwendig, z.B. wichtige Begriffe, Theorien oder wissenschaftliche Erkenntnisse)
- Ergebnisse (zu erreichende / erwartete Ergebnisse -> vgl. Zielstellung)
- Zusammenfassung (mit der Bestätigung / Widerlegung Ihrer Hypothese)
- Ausblick (mit einer Empfehlung für weitere Forschungsvorhaben o.ä.)

für beide Form von Arbeiten gilt:

Literaturauswahl:

Überlegen Sie sich schon vor Beginn Ihrer Recherche, welche Literatur es zum Thema gibt, was Sie davon einbeziehen möchten. So stellen Sie auch schnell fest, ob das Thema vielleicht neu formuliert werden muss, weil es entweder zu wenig Literatur oder bereits genügend Untersuchungen gibt. Erkundigen Sie sich bei Ihren Professoren nach Standardwerken (z.B. für empirische Forschungsmethoden, Erwachsenenbildung, Methodik, Didaktik usw.). Halten Sie auch schon im Exposé die Richtlinien zur formalen Gestaltung von Literaturverzeichnissen ein.

Kontakt:

Fügen Sie dem Exposé Ihre Kontaktdaten hinzu, damit wir Sie ggf. erreichen können.

Zeitplan

Fügen Sie dem Exposé auf jeden Fall einen Zeitplan hinzu. Aus diesem sollte hervorgehen, wie sie den zeitlichen Ablauf der Arbeit geplant haben.

Viel Erfolg!

Fragen zum Erstellen Ihres Exposés richten Sie bitte an Herrn David, andreas.david@phil.tu-chemnitz.de, oder direkt an Ihren Betreuer.